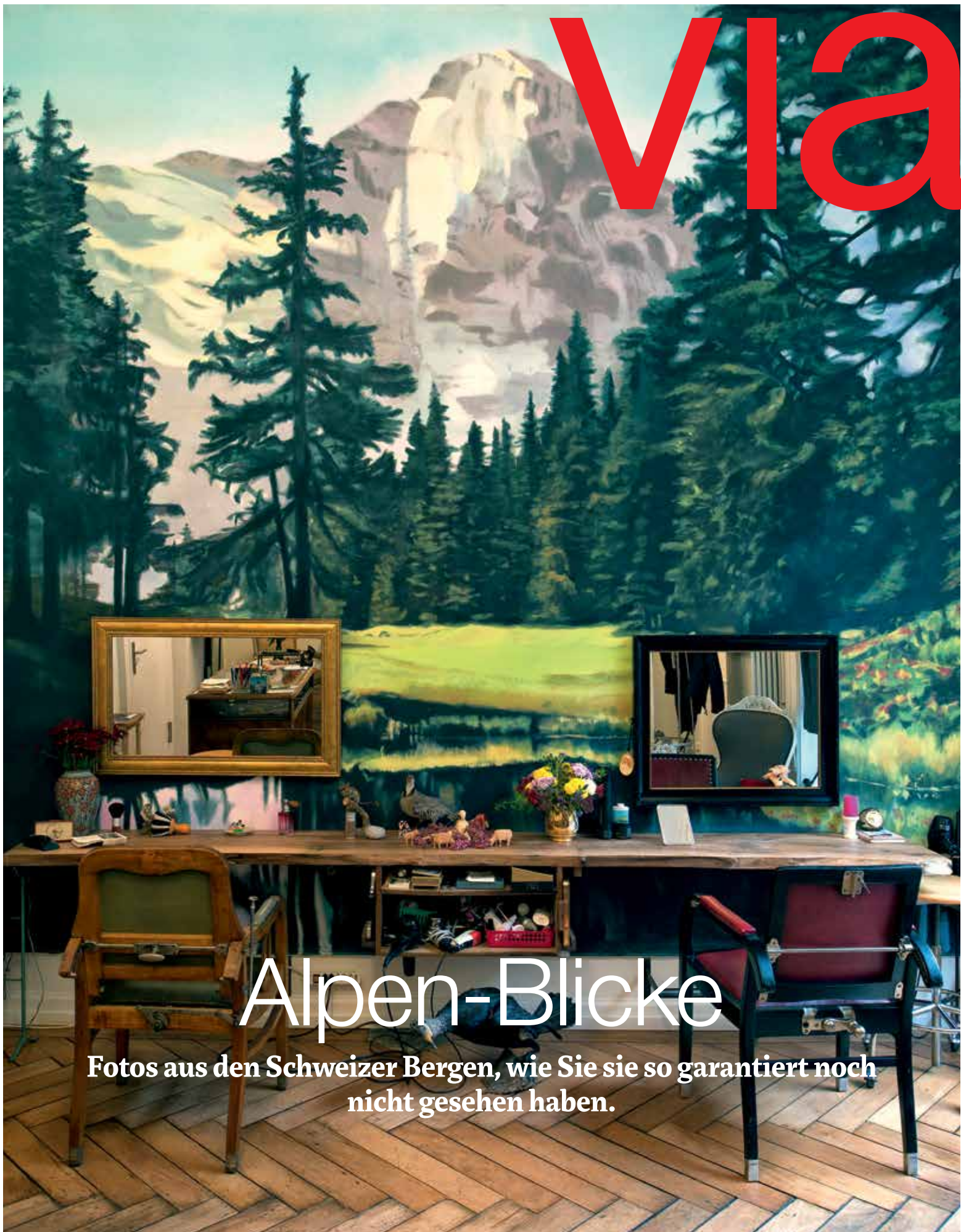


Via



Alpen-Blicke

Fotos aus den Schweizer Bergen, wie Sie sie so garantiert noch nicht gesehen haben.

Faszinierende Flusskreuzfahrten mit beliebtem Luxusship MS Antonio Bellucci

Jetzt
Sommerferien
buchen!

Es het solangs het
Rabatt*
bis Fr. 400.–

*Abhängig von Auslastung,
Saison, Wechselkurs

1 Rhein, Maas, Albert-Kanal, IJssel Basel–Flandern–Holland–Basel 15 Tage ab Fr. 1990.–

(Rabatt Fr. 400.– abgezogen, HD hinten, Vollpension)

1. Tag Basel Individuelle Anreise und Einschiffung. **2. Tag Flusstag** Schifffahrt «Romantischer Rhein». **3. Tag Nijmegen–Cuijk** Rundgang Nijmegen*, Rundgang+ Cuijk. **4. Tag Maastricht** Rundgang*, Fahrt durch den Albert-Kanal. **5. Tag Antwerpen** Rundfahrt/-gang* durch die Hafen- und Diamantenstadt. **6. Tag Gent–Terneuzen** Rundgang* Gent. Busausflug+ nach Brügge. **7. Tag Middelburg** Ausflug* Delta-Werke, Rundgang+ Middelburg. **8. Tag Amsterdam** Panoramarundfahrt.* Rundgang+ Haarlem oder Amsterdam ind. Grachtenfahrt* am frühen Abend. **9. Tag Kampen** Ausflug+ Giethoorn. Rundgang* Kampen. Fahrt über das IJsselmeer. **10. Tag Oudeschild–Hoorn** Rundfahrt* Insel Texel. Fahrt über IJsselmeer und Markermeer, Rundgang+ durch das Hafentädtchen Hoorn. **11. Tag Flusstag** Fahrt auf IJssel und Rhein. **12. Tag Bonn–Linz am Rhein** Rundfahrt* in Bonn mit Beethovenhaus und Piano-Konzert. **13. Tag Braubach** Ausflug+ zur Marksburg. Schifffahrt «Romantischer Rhein». **14. Tag Schwarzwald** Ausflug* in den Schwarzwald. **15. Tag Basel** Ausschiffung nach dem Frühstück und ind. Heimreise.

Reisedaten 2018 Es het solangs het Rabatt

07.07.–21.07.° **400** 04.08.–18.08. **400**

21.07.–04.08. **400**

°nur noch wenige Kabinen verfügbar

NEU Gleiche Reise mit unserem modernen Schiff
MS Edelweiss*** im Juni und August**

Insel Texel



2 Drei Flüsse Zauber Passau–Regensburg–Basel 9 Tage ab Fr. 1290.–

(Rabatt Fr. 200.– abgezogen, HD hinten, Vollpension)

1. Tag Zürich/St. Margrethen–Passau Busfahrt nach Passau und Einschiffung. **2. Tag Regensburg–Kelheim** Rundgang* durch Regensburg. Ausflug* mit Booten zum Donaudurchbruch und dem Kloster Weltenburg. **3. Tag Nürnberg** Rundfahrt/-gang* durch Frankens Metropole. Nachmittags freie Zeit. **4. Tag Bamberg** Besichtigung* der Kaiser- und Bischofsstadt. **5. Tag Würzburg** Besichtigung* der Barockstadt. **6. Tag Wertheim–Miltenberg** Morgens Rundgang* durch die Altstadt und Besuch des Glasmuseums. Rundgang* in Miltenberg. **7. Tag Flusstag** Gemütliche Schifffahrt. **8. Tag Strasbourg** Nachmittägliche Rundfahrt/-gang* durch die pulsierende Hauptstadt des Elsass. **9. Tag Basel** Ausschiffung, individuelle Heimreise.

Basel–Passau

Gleiche Reise in umgekehrter Reihenfolge

Reisedaten 2018 Es het solangs het Rabatt

Basel–Passau Passau–Basel

14.06.–22.06. **200** 29.06.–07.07. **200**

03.09.–11.09. **200** 11.09.–19.09. **200**

Wegen niedriger Brückenhöhen kann das Sonnendeck zwischen Frankfurt und Nürnberg nur wenig genutzt werden.

**Gleiche Reise mit unserem Luxusship
MS Thurgau Prestige***** im Mai, Juli und Oktober**

Steinerne Brücke und Kathedrale, Regensburg



- **Diamantenstadt Antwerpen**
- **Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg**
- **Beliebtes Luxusship**

MS Antonio Bellucci***** – by Thurgau Travel

Luxusship für 141 Gäste. Alle Kabinen mit Dusche/WC, Föhn, Telefon, Safe, TV und individuell regulierbarer Klimaanlage. Kabinen auf Mitteldeck und Oberdeck (ca. 15 m²) mit franz. Balkon, Tisch und zwei Sesseln (ausser Mitteldeck hinten). Kabinen auf dem Hauptdeck (ca. 13 m²) mit kleinen, nicht zu öffnenden Fenstern. Bordausstattung: Foyer, Shop, Restaurant, Panorama-Salon mit Tanzfläche und Bar, Captains Corner, Sauna- und Fitnessbereich, Sonnendeck mit Whirlpool. Gratis WLAN nach Verfügbarkeit. Lift zwischen Mittel- und Oberdeck. **Nichtraucherschiff** (Rauchen auf dem Sonnendeck erlaubt).

Preise p.P. in Fr. (vor Rabattabzug)

	1	2
2-Bettkabine Hauptdeck hinten	2390	1490
2-Bettkabine Hauptdeck	2590	1590
2-Bettkabine MD hinten, franz. Balkon	3590	1890
2-Bettkabine Mitteldeck, franz. Balkon	3790	1990
2-Bettkabine OD hinten, franz. Balkon	3940	2090
2-Bettkabine Oberdeck, franz. Balkon	4090	2190
Suite Oberdeck (ca. 32 m ²), franz. Balkon	ausgebucht	
Zuschläge Alleinbenutzung	auf Anfrage	
Ausflugspaket (10/8 Ausflüge)	310	190
Annulations-/Extrarückreiseversicherung	79	59

Leistungen: Kreuzfahrt inklusive Vollpension, Bustransfer Zürich/St. Margrethen–Passau v.v. (Reise 2). Weitere Details im Internet oder Katalog 2018 verlangen.

2-Bettkabine Mittel- und Oberdeck (ca. 15 m²) mit franz. Balkon



* Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | * Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: feenstra

Online buchen und sparen
www.thurgautravel.ch

Buchen oder Prospekt verlangen
Gratis-Nr. 0800 626 550



Thurgau Travel

Aussergewöhnliche Reisen zu moderaten Preisen

Rathausstrasse 5 | 8570 Weinfelden,
Tel. 071 626 55 00 | info@thurgautravel.ch

Inhalt

06

06 Der andere Blick auf die Alpen

Wunderschön, erhaben und gleichzeitig abweisend sind sie, unsere Alpen. Längst hat die Moderne auch in dieser nicht eben menschenfreundlichen Landschaft Einzug gehalten. Der Fotograf Hans Peter Jost hat erstaunliche Bilder zu Tal gebracht.

4

Zug verpassen in ...

5

Aufgefallen

12

Knacknuss

19

Besser wissen

23

Top Ten

28

Interview: Joël Dicker

32

Erfahren & profitieren

34

Rätsel

«via» gibt es auch als Hörversion, und es kann als DAISY-Hörzeitschrift bei der SBS, Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte, bestellt werden.
sbs.ch

14 Im Stadtdschungel

«Der Strassenlärm, die Trams, die vielen Stimmen, all das scheint der Garten geschluckt zu haben, ist weg, vergessen.» So beschreibt unsere Autorin ihren Besuch im Botanischen Garten Basel, einem der ältesten der Welt. Treten Sie ein, Sie werden staunen.

20 Der Duft der Berner Rose

Im Jurapark Aargau blühen schon bald die Obstbäume. Aus der alten Apfelsorte Berner Rose brennt die Familie Käser einen der besten Apfelschnäpse überhaupt. Aber das ist natürlich längst nicht alles, was es in der Region zu entdecken gibt.

24 Mit Ron Orp in Zürich

Ron Orp weiss, was die Stadt bewegt. Ob Konzert, Kunst, Party, Film oder Essen: Seit 14 Jahren versorgt er seine Leser mit den neusten Trends. «via» hat Ron in seiner Heimat in Zürich besucht.



Impressum

Herausgegeben von der SBB, Kommunikation, in Zusammenarbeit mit dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV). Erscheint zehnmal jährlich in Deutsch und Französisch | **Redaktionsrat SBB/VöV** Roger Baumann, Gerry Flückiger, Pascal Lorenzini, Rahel Meile, Oliver Schörlin, Donatella Del Vecchio | **Realisation** Infel AG, Redaktion: Gaston Haas (Chefredaktor), Simona Marty | Gestaltung: Peter Kruppa (Art Director), Beni Spirig (Editorial Design) | Sekretariat / Redaktionsassistentz: Saskia Schori | Titelbild: Hans Peter Jost | **Redaktionsadresse** Infel AG, Redaktion «via», Postfach, 8021 Zürich, T 044 299 41 41, E-Mail redaktion@via.ch | **Übersetzung** UGZ, Übersetzer Gruppe Zürich GmbH | **Korrektorat** Lektorama, Zürich | **«via»-Abonnements und Adressänderungen** Infel AG, Postfach, 8021 Zürich, T 044 299 41 41, E-Mail abo@via.ch | **Abonnementspreise** Schweiz: CHF 35.- (10 Ausgaben / 1 Jahr), CHF 68.- (20 Ausgaben / 2 Jahre); Ausland: CHF 45.- (10 Ausgaben / 1 Jahr), CHF 87.- (20 Ausgaben / 2 Jahre) | **Anzeigenmarketing/Anzeigenverwaltung** Publicitas AG, Lindbergh-Allee 1, 8152 Glattpark (Opfikon), T 058 680 93 80, E-Mail vermarktung@publicitas.com | **Druck** Stark Druck GmbH + Co. KG, D-75181 Pforzheim | ISSN: 1422-6499

20

24

Chiasso

Ganz schön vielfältig

Chiasso ist für viele Reisende nur eine Ortstafel auf dem Weg nach Süden. Zu Unrecht. Die Grenzgemeinde im südlichsten Zipfel der Schweiz bietet Erstaunliches für alle Sinne.



Chiasso, Kirche San Vitale.

Ristorante Conca Bella

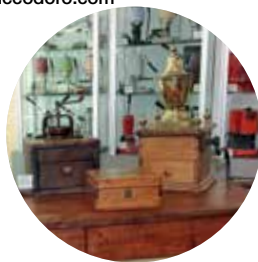
Das Gourmetrestaurant des Conca Bella glänzt mit einem Michelin-Stern und 16 Gault-Millau-Punkten. Hier werden mediterrane Gerichte mit frischen saisonalen Produkten zubereitet. Der Weinkeller führt 15 000 Flaschen aus der ganzen Welt. Das neue Al Conca Bistro empfängt Sie mit einfacher und qualitativ hochwertiger Küche. concabella.ch



Kaffeemuseum

Kaffee ist neben Wasser und Tee das beliebteste Getränk überhaupt. Wo aber kommen die Bohnen her? Wie werden sie geerntet und verarbeitet? Und da ist natürlich die europäische Kaffeehauskultur, von Wien über Rom bis Zürich. Chicco d'Oro hat dieses Museum errichtet, um die Geschichte des Produktes zu kommentieren, um dessen wirtschaftliche Bedeutung zu illustrieren und um den Wert des beliebten Getränkes zu dokumentieren.

chiccodoro.com



m.a.x. museo

Tauchen Sie ein in das Schaffen des Schweizer Grafikers und Designers Max Huber und in die Werke junger, zeitgenössischer Grafiker. Der schlichte Bau der Architekten Durisch + Noll ist in Glas gehüllt, scheint zu schweben und beleuchtet nachts wie eine riesige Laterne das Zentrum von Chiasso. Bis Ende Mai ist die Ausstellung zur Entdeckung von Herculaneum und Pompeji zu sehen. centroculturalechiasso.ch



AUSSERDEM

Ein Jahrhundert Jazz – Kreative Improvisation.

Mit einer Ausstellung soll an die erste Jazzschallplatte erinnert werden, die vor genau 100 Jahren veröffentlicht wurde. Bis Ende April zeigt Spazio Officina unter anderem auch die visuelle Seite, nämlich den Einbezug von experimentierfreudigen und kreativen Künstlern wie Andy Warhol, Josef Albers, Reid Miles, Niklaus Troxler, David Stone Martin, Gil Mellé, Don Schlitten, Max Huber, Guido Crepax. Gleich neben dem m.a.x. museo. centroculturalechiasso.ch

Jazz matinée

Jeweils am letzten Sonntag des Monats um 10.30 Uhr organisiert der Jazz Club Mendrisio im Restaurant Mövenpick Touring Chiasso eine Jazz matinée. Eine wunderbaren Gelegenheit für Fans des Genres.

centroculturalechiasso.ch
mendrisiottोजazzclub.ch



Tanzen, tanzen, tanzen

Das Tanzfestival Steps des Migros-Kulturprozents ist in der Schweiz einzigartig: Seit 1988 lädt das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz alle zwei Jahre rund ein Dutzend Tanzcompagnien aus der ganzen Welt für eine Tournee durch die Schweiz ein. So finden während knapp eines Monats auf 36 Bühnen 83 Vorstellungen statt, wobei zahlreiche Vorführungen Schweizer Premieren sind. Steps hat sich ganz der Vielfalt verschrieben und präsentiert ein breites Spektrum an Stilrichtungen innerhalb des zeitgenössischen Tanzes. Das Festival erreicht alle zwei Jahre über 30 000 Zuschauer. Im Rahmenprogramm finden Workshops für Schüler und Tanzschaffende sowie ein Fachsymposium statt.

12. April bis 5. Mai
steps.ch

Übrigens ...



... sie sind wieder richtig populär, die Trachten der Schweiz. Der Bildband schlägt einen kunsthistorischen Bogen von der Romantik bis heute.

«Die Pracht der Tracht».

Scheidegger & Spiess. 192 Seiten, über 200 Abbildungen. 49 Franken.



Maria oder Venus?

Seit jeher waren Frauenbilder hauptsächlich Projektionen männlicher Künstler: Maria oder Muse? Keusche Gottesmutter oder Femme fatale? Zwischen derart stereotypen Vorstellungen pendelte das Frauenbild in der Kunst während Jahrhunderten: Das Bild der Frau war das Bild des Mannes von der Frau. Seit den 1960er Jahren begann sich dieses Missverhältnis zu wandeln: Künstlerinnen wie Pipilotti Rist, Sylvie Fleury und Candice Breitz haben entscheidende Beiträge zur Formulierung eines neuen weiblichen Menschenbildes geschaffen. In der Ausstellung «Women» im Kunstmuseum Winterthur treffen stolze Bürgerfrauen auf laszive Aktmodelle und neue Frauenbilder zeitgenössischer Künstlerinnen.

Bis 17. Juni
kmw.ch

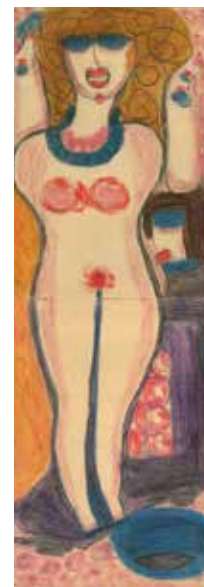
Gesagt.

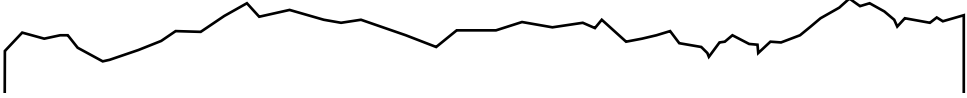
*«Toren bereisen in fremden Ländern
die Museen,
Weise gehen in die Taverne.»*

Erich Kästner (1899–1974)

Naive Körperansichten

Die Collection l'Art Brut in Lausanne ist eines der wichtigsten Museen der sogenannten Art Brut in Europa. Die Sammlung zählt heute mehr als 70 000 Exponate. Die 3. Biennale der Art Brut widmet sich mit 300 Objekten dem menschlichen Körper in allen Ausprägungen: als Zeichnungen, Fotografien oder Skulpturen, als Stickereien und Tattoos, der Körper im Spiegel, in der Sexualität, der Körper als Zufluchtsort, als Projektionsfläche oder als Gefängnis – die Vielfalt der Techniken und Sichtweisen der Künstlerinnen und Künstler ist enorm, ihr Blick ungefiltert, manchmal verstörend, aber immer unglaublich überraschend und inspirierend. Bis 29. April
artbrut.ch





ALPEN - B L I C K E



Gornergrat

Fotograf Hans Peter Jost wagt den etwas anderen Blick auf die Schweizer Alpen. Neben Landschaftsbildern zeigt Jost das Leben in den Bergen – mit authentischen Porträts, nachdenklichen Situationen und urschweizerischem Brauchtum. Eine persönliche und überraschende Bildreportage, die keine Worte benötigt.



Grimsepass, Furkapass

Leukerbad, 1.-August-Feier





Oben: St. Moritz, White Turf
Unten: Titlis

Das Buch



«Alpen-Blicke.ch»

Heimat, Energie, Freizeit und Transit: Das sind die vier Themen von Hans Peter Josts Bildern aus den Schweizer Alpen, die über die letzten drei Jahre entstanden sind. Mehr als 200 Aufnahmen erzählen von Begegnungen mit Bergbewohnern und Touristen, zeigen Skurriles und Nachdenkliches, Kritisches und Liebenswertes. Die Fotografien werden begleitet von Texten von Mario F. Broggi, Erwin Koch, Emil Zopfi und Helmut Scheben. Sowohl die Bilder wie auch die Texte beleuchten die Kontroversen zwischen ökonomischen und ökologischen Entwicklungen im Alpenraum.

Verlag Scheidegger & Spiess
1. Auflage, 2017
Gebunden, 304 Seiten
247 farbige Abbildungen
ISBN 978-3-85881-545-3
59 Franken

Der Fotograf



Hans Peter Jost (65) ist kein typischer Alpenfotograf. Er arbeitet seit 1984 als selbstständiger Fotograf für zahlreiche Medien. Menschen und ihr soziales Umfeld stehen im Zentrum seiner Tätigkeit. Jost lebt und arbeitet in Zürich. hanspeterjost.com
alpen-blicke.ch



Links: Binn

Rechts: Berninapass, Classic-Car-Rennen



Alp Oberer Langenboden. Stube



Flumserberg, Schlager-Open-Air «Der Berg bebt!»

Panorama: Alpen-Blicke



Davos, Snowfarming



Rhonegletscher



VICTORINOX
SWISS ARMY



ALLIANCE

Genf | Zürich | Brunnen | Luzern

SHOP ONLINE AT VICTORINOX.COM



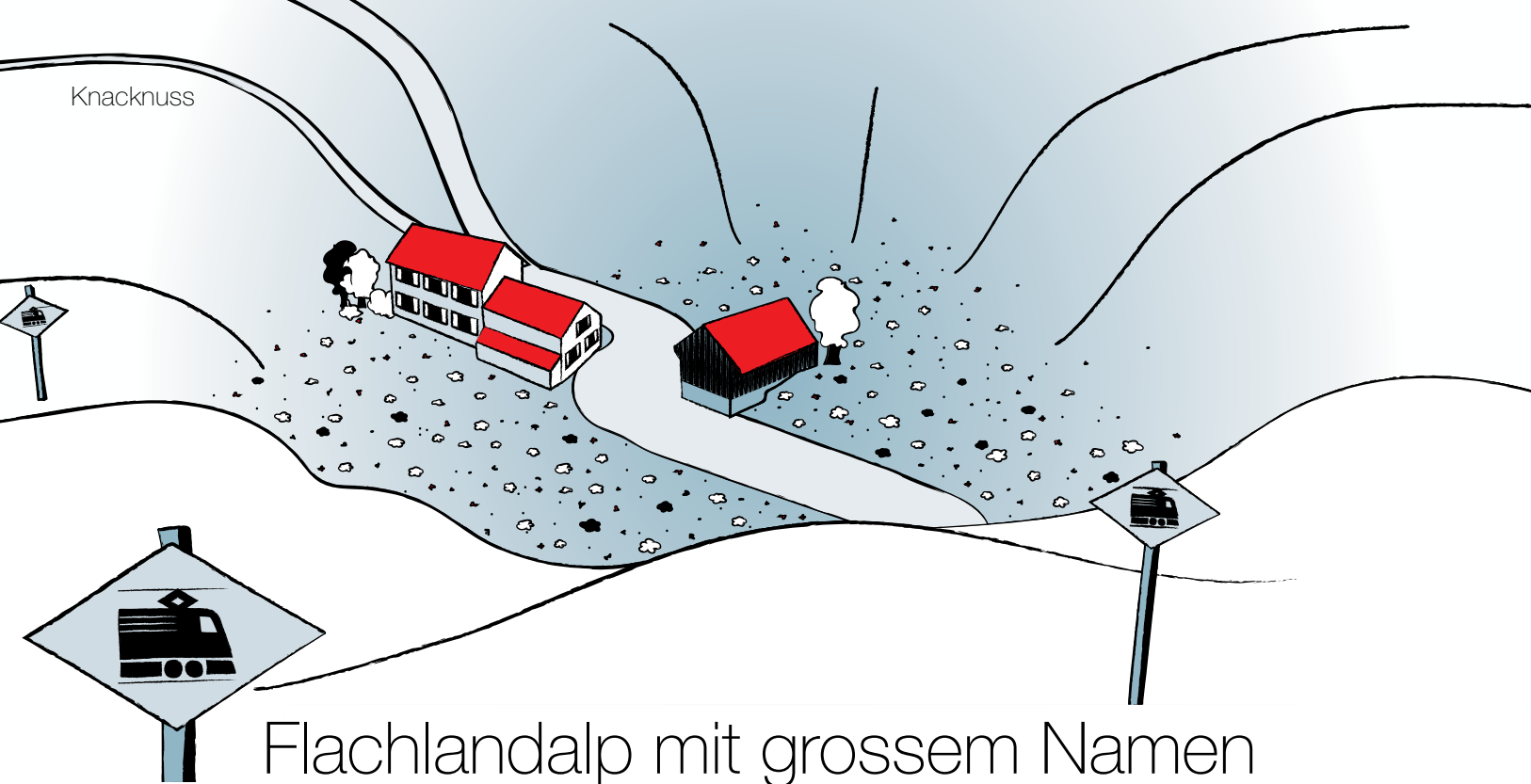
Die Alpen

Wussten Sie, dass die Alpen rund 60 Prozent der Gesamtfläche der Schweiz ausmachen, jedoch nur gerade von 11 Prozent der Bevölkerung bewohnt werden? Die Schweizer Alpen liegen im Süden des Landes und erstrecken sich von der Grenze zu Österreich im Osten bis an den Genfersee im Westen. Vom gesamten Alpenmassiv liegen laut dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA allerdings nur rund 20 Prozent in der Schweiz. Betrachtet man hingegen die Höhe der Gipfel, so zeigt sich: 48 der insgesamt 82 Viertausender der Alpen sind in der Schweiz. Der höchste Gipfel ist mit 4634 Metern die Dufourspitze im Monte-Rosa-Massiv.



Oben: Titlis, Fotostudio
Unten: Palpuognasee





Flachlandalp mit grossem Namen

Beantworten Sie unsere kniffligen Fragen und gewinnen Sie 2018 in jeder Ausgabe von «via» tolle Preise. Dieses Mal suchen wir eine ganz besondere Alp. Viel Spass!

Die Alp Furggen im Wallis gilt als die höchste Alpkäserei der Schweiz und ist nur über einen vielstündigen Aufstieg zu erreichen. Wir machen es uns bequemer – wir fahren mit der S-Bahn fast bis zur Haustür einer idyllisch gelegenen Alp. Mit der S-Bahn? Aber sicher. Ade Tourenrucksack, Bergstiefel, Thermosflasche. Ob es nach Schaffhausen geht – das S-Bahn-Netz gibt das ja her? Im Kanton hätte es eine Alp auf ganzen 600 Metern Meereshöhe. Die angeblich den Schweizer Rekord als tiefste Alp hält, wie man immer wieder mal liest. Hält sie nicht. Unser heutiges Ziel liegt tiefer, ein paar Meter wenigstens.

Während die Alp Furggen wegen ihrer Höhe nur etwa drei Wochen im August bestossen wird, bietet unsere Alp rund ums Jahr wärschafte Kost in holzgetäfelter Stube. Na schön, den nötigen Hunger und Durst müssen wir uns auf dem Fussmarsch von 40 bis 50 Minuten noch erarbeiten, mindestens drei S-Bahn-Haltestellen bieten sich als Startpunkt an. Der Bus verkürzt die Strecke auf Wunsch nochmals deutlich. Schliesslich harrt das Wirtshaus der Alpengenossenschaft der Wandersleute. Nicht versäumen: Vom Wirtshaus noch ein paar Minuten bergan steigen, dort lockt eine uralte Eiche mit Sitzbänken und einem weiten Blick ins fette Bauernland, stark!

Ohne Bus lässt sich eine reizvolle Route von einem S-Bahn-Halt zum anderen legen samt Wasserfällen und verwunschenem Bachtobel. Wenn wir im Abstieg dem Bachtobel folgen und nicht zum Bahnhof abschwanken, können wir noch bis zur «Stationsglocke» weitergehen. Tiefer geht es nicht mehr.

1. Hauptpreis

7 Übernachtungen im Hotel Silberhorn in Wengen für 2 Erwachsene und 2 Kinder (bis 16 Jahre) im Familienzimmer im Wert von 5000 Franken. Inbegriffen sind Frühstücksbuffet, 5-Gang-Abendessen, freier Zutritt zum Spa und Fitnessraum.
silberhorn.ch



2. Hauptpreis

1 Generalabonnement 2. Klasse der SBB im Wert von 3680 Franken.
sbb.ch



Monatspreis

Im April verlosen wir fünf Familieneintritte in den Ropetech Seilpark Bern im Wert von je 115 Franken. Hoch hinaus geht es auf zehn Parcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen mitten in der Hauptstadt nur 10 Minuten vom Bahnhof Bern.
ropetech.ch



Ein anderes Verkehrsmittel bringt uns dann zurück. Der Name von Alpengenossenschaft und Wirtschaft erinnert uns an einen eisstarrenden Schweizer Berg, weit höher als jede Alp – und doch wirkt der Name heimelig, ja frühlingshaft. Was uns zu der Frage bringt: *cus**

Wie heissen Alp und Wirtschaft?

Alle richtigen Antworten haben die Chance auf einen der Monatsgewinne. Ende Jahr ziehen wir aus allen richtigen Lösungen aller «via»-Ausgaben 2018 die beiden Hauptgewinner. Wenn Sie auch bei den Rätseln der kommenden «via»-Ausgaben mitmachen, erhöhen Sie Ihre Chancen auf den Jahresgewinn um ein Vielfaches. Die Auflösung finden Sie jeweils ab dem nächsten Monat im Internet unter via.ch.

So sind Sie dabei:

Telefon (1 Fr. pro Anruf): Wählen Sie 0901 800 700 und nennen Sie die Lösung, Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse.

Postkarte: Mit Ihrer Antwort an Infel AG, Redaktion «via»/Quiz, Postfach, 8021 Zürich.

SMS (1 Fr.): Senden Sie ein SMS mit **viaquiz** (Abstand) Lösungswort und Ihrer Adresse an die Zielnummer 966.

E-Mail: an quiz@via.ch. Adresse nicht vergessen.

Einsendeschluss: 30. April 2018

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Barauszahlung ist nicht möglich. Mitarbeitende von SBB, VÖV und Infel AG sind nicht teilnahmeberechtigt.

* Unser Rätselautor will selbst ein Rätsel bleiben und schreibt deshalb nicht unter seinem richtigen Namen.
cus-raetsel.com



Schweiz.
ganz natürlich.

DIE **NATUR** WILL
DICH **ZURÜCK.**

Männlichen, Bern. © Thomas Dimhofer / Maurice Haas

Lass dich inspirieren unter [MySwitzerland.com/sommer](https://www.myswitzerland.com/sommer) und teile deine schönsten Erlebnisse mit **#VERLIEBTINDIESCHWEIZ**

Unser Partner



SBB CFF FFS



Stadtdschungel

Mitten in Basel befindet sich einer der ältesten botanischen Gärten der Welt. Ein Spaziergang bei wechselhaftem Wetter zum Aufwärmen.

Text: Katharina Rilling Fotos: Christian Aeberhard

Würde man den kleinen Regenwald vergessen, er wäre innert kürzester Zeit explodiert: Die Palmen sprengten das Glasdach, Lianen spannten sich quer durch den Raum, Rost löcherte die Stahlträger und die fein angelegten Wege des Rundgangs wären bald überwuchert. Ja, es würde knacken und knirschen, zwitschern und zirpen. Und der Regenwald frässe sich seinen Weg ins Freie – Mitten in der Stadt, neben dem alten Spalentor.

Tatsächlich bändigen Gärtner das Tropenhaus der Universität Basel rund um die Uhr. Ein Drittel der Pflanzen wird jedes Jahr weggeschnitten, damit man überhaupt noch durchkommt. Und dann das Giessen! Viermal pro Woche jeweils vier Stunden lang bekommt der Regenwald Regenwasser – von Hand, damit jede Pflanze auf ihre Kosten kommt. Auch jetzt, kurz vor Türöffnung am Morgen, plätschert und sprudelt es im Inneren des Gewächshauses. Der Besucher erhascht einen ersten Blick durch beschlagene Scheiben: dichtes Grün, überall nur Grün. Vorfreude! Im Foyer gibt es aber auch schon zu staunen: Orchideenblüten, geformt wie Drachen und Frauenfüsse, stehen im ganzen Raum verteilt. Sie verströmen einen so starken Duft, dass man ihm folgen und mit der Nase ganz nah rangehen muss. «Erinnert an die Süsse von Pferdefell, nicht?», sagt Bruno Erny. Erstaunlich. Recht hat der Obergärtner, der urplötzlich auch da steht. Gärtnerin Larissa Hofer, die sich gerade die Wurzeln anschaut, lacht herzlich. In der kalten Jahreszeit ist sie für die Pflege der Basler Orchideen zuständig. Im Sommer ist sie im Alpengarten Schynige Platte angestellt. «Die Pflanzen sind wie Kinder für mich. Es ist so schön, wenn man ins Gewächshaus



eintritt und wieder eine Orchidee mehr erblüht ist. Man denkt: Wow!»

Andere Welt

Endlich ins Tropenhaus eintreten. Draussen ist es kalt und regnerisch, hier drinnen empfängt einen der Regenwald mit einem feuchtwarmen

Kuss. Die Luft steht und riecht herb und

süss, riecht nach Reise und Abenteuer. Wassertropfen rinnen über mannshohe Blätter, Vögel singen. Der Strassenlärm, die Trams, die vielen Stimmen, all das scheint der Garten geschluckt zu haben, ist weg, vergessen. Ein paar Pensionierte lassen sich treiben. Eine Schulklasse schlurft dem Guide hinterher, immer wieder geht der Blick zum Handy.

«Meist ist es still in den Gewächshäusern. Um das Dschungelgefühl zu fördern, haben wir ein paar Vögel ausgesetzt», meint Erny. «Hier sollten politische Verhandlungen stattfinden. Man verändert sich. Sogar Geschäftsleute kommen abends gestresst und gehen gelöst wieder. Man taucht in eine andere Welt ein.» Auf dem Gelände des botanischen Gartens ist denn auch eine kleine Weltreise in einer Stunde möglich: Neben dem Tropenhaus stehen uralte Bäume aus Japan und Amerika, im historischen Victoriahaus von 1898 ist im Sommer die Riesenseerose aus Südamerika zu

1

Gärtnerin Larissa Hofer: In der kalten Jahreszeit ist sie für die Pflege der Basler Orchideen zuständig.

2

Hummerschere, *Heliconia bihai*, Karibische Inseln.



2



«Die Pflanzen sind wie Kinder für mich. Es ist so schön, wenn man ins Gewächshaus eintritt und wieder eine Orchidee mehr erblüht ist. Man denkt: Wow!»



1

Das historische Victoriahaus von 1898 wurde extra für die Riesenseerose gebaut.

2

Die Besucher können sich (fast) wie im Dschungel fühlen.

3

Der Botanische Garten Basel befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Spalentor.

4

Obergärtner und Betriebsleiter Bruno Erny kämpft heute vor allem mit der überbordenden E-Mail-Flut. Im Grünen arbeitet er fast nur noch in der Freizeit – im Naturschutzverein.

5

Aphelandra flava, Kolumbien.

bestaunen, Rast macht man auf dem Sonnenplatz, wandelt durch den Schattengarten, das Kalthaus und das kleine Alpinum. «Die Artenvielfalt auf kleinem Raum wirkt beruhigend, viele Studien belegen das», sagt Erny. «Die ersten Paradiesgärten wurden in Persien angelegt, wo es sehr karg ist. Der Mensch sehnt sich nach einem Zufluchtsort.» In sich ruhend wirkt auch der Obergärtner, ganz unaufgeregt – kein Wunder, nach über 30 Jahren Arbeit im Botanischen Garten Basel.

Lehrzimmer Garten

Heute gibt es weltweit rund 1775 botanische Gärten in 148 Ländern. Sie beherbergen mit über 100 000 Pflanzenarten ein Drittel aller bekannten Blüten- und Farnpflanzen. Die Definition, welcher Garten sich als botanischer Garten bezeichnen darf, ist übrigens schwammig. «Es sollte sich um eine Sammlung handeln, die beschriftet und öffentlich zugänglich ist», meint Erny. «Aber geschützt ist der Begriff nicht.» Artenschutz und Öffentlichkeitsarbeit sind derzeit von grosser Bedeutung. «Es macht Sinn, das Bewusstsein für die Umwelt schon bei Kindern zu pflanzen. Viele Gärten verfügen heute daher über eine pädagogische Abteilung», weiss der Obergärtner.

Die ersten botanischen Gärten entstanden aber freilich nicht zur Früherziehung, sondern im 16. Jahrhundert als universitäre Einrichtungen in Italien (z.B. Padua, 1545), Deutschland (z.B. Leipzig, 1580) und der Schweiz (1589, Basel). Damals dienten sie der Ausbildung von Ärzten und Apothekern und beherbergten Heil-, Gewürz- und Giftpflanzen. Als neue Kontinente entdeckt wurden, fanden exotische Pflanzenarten

den Weg nach Europa, und die Gärten wandelten sich zu Tauschzentren für die Forschung. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden in der Westschweiz die ersten Alpengärten angelegt – mit dem Ziel, Touristen für den Schutz der Alpenflora zu sensibilisieren. In der Schweiz sind derzeit übrigens fast die Hälfte aller Lebensraumtypen bedroht und knapp ein Drittel der Schweizer Flora gefährdet. Daher werden bedrohte oder lokal ausgestorbene Pflanzen in den Gärten gezüchtet und vermehrt, um sie dann wieder anzusiedeln.

4

Ethische Verantwortung

Bruno Erny ist auf das Glaspodest im Gewächshaus gestiegen und blickt auf seinen Urwald herunter, der ihn nach 30 Jahren noch überraschen kann, nämlich dann, wenn etwas wild spriess. «Der Mensch ist von der Vegetation abhängig. Vielfältige Lebensräume sind widerstandsfähiger gegen Klimaveränderungen oder Schädlinge. Und ethisch hat er eine Verantwortung für das, was man Schöpfung nennen kann.» Nach einer kurzen Pause: «Für mich ist es jedenfalls schwierig, an Theorien zu glauben, die unsere Welt rein als Zufall und Auslese beschreiben. Es muss doch noch anderes geben.»

5





1

1
Diesen Teich überzieht die Schwimmwollsmilch (*Phyllanthus fluitans*) aus Südamerika.

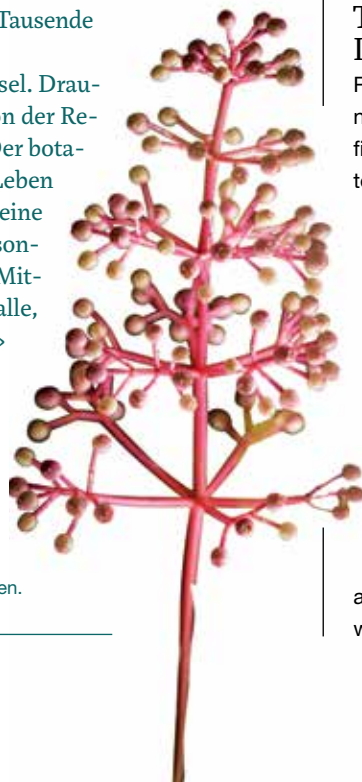
2

Medinilla magnifica, Indonesien.

Inzwischen klebt das Haar auf der Stirn, wie muss es erst im Sommer sein? Wenn sich das Glashaus auf 35 Grad erhitzt? Wir gehen weiter, landen an einem bewachsenen Teich. Der Gärtner erzählt, dass Besucher hier auch mal ihre Aquarienfische aussetzen, Kanarienvögel fliegen oder Hausratten springen lassen: «Mühsam!» Der kleine Urwald ist jedenfalls randvoll mit Geschichten und Erny kennt sie alle. Er zeigt die Wunderbeere, einen Busch, dessen Früchte Miraculin produzieren und damit Saures und Bitteres auf der menschlichen Zunge in Süßes verwandeln. Oder Lianen, denen man fast beim Wachsen zuschauen kann, da sie jede Stunde einen Zentimeter länger werden. Er erzählt von fleischfressenden Kannenpflanzen und einer gerade unscheinbar schlafenden Berühmtheit aus Sumatra: dem Titanwurz. Der Wurz blüht so eindrucksvoll, so selten und so nach Aas stinkend, dass das Spektakel jeweils Tausende Schaulustige anzieht.

Nicht in Sumatra, sondern in Basel. Draussen angekommen, wird man von der Realität rasch wieder eingeholt. «Der botanische Garten ist ins städtische Leben eingebettet. Er ist ein Beitrag an eine lebensfrohe Stadt. Das ist was Besonderes», meint Erny zufrieden. «Mitte in der Stadt, ein Paradies für alle, nirgendwo sonst darf er stehen.»

Botanischer Garten der Universität Basel. Eintritt frei. Täglich geöffnet, auch an Feiertagen, April bis Oktober 8–18 Uhr, November bis März 8–17 Uhr. Das Gewächshaus ist das ganze Jahr 9–17 Uhr offen. Das Tropenhaus in Basel wird im Jahr 2019 abgerissen. 2021 soll an gleicher Stelle ein neues botanisches Paradies entstehen. botgarten.unibas.ch/



2

Hingehen

Botanica – Monat der botanischen Gärten

Vom 16. Juni bis 15. Juli 2018 finden Veranstaltungen in über 20 botanischen Gärten in der ganzen Schweiz statt. Mit Vorträgen, Exkursionen, Führungen, Workshops und stilechter Verpflegung wie einem Kräuterdinner.
botanica-suisse.org

Tessin: Isole di Brissago
Reif für die Insel? Ein mediterranes Paradies in nächster Nähe findet der Besucher im wichtigsten botanischen Garten des Tessins auf den Brissago-Inseln vor. Wer sich etwas mehr Zeit lassen kann, nächtigt im Hotel Isole di Brissago.
isolebrissago.ch

Botanischer Garten Alpinum Schatzalp
Neuseeländische Alpen, Himalaya, Kaukasus – wer an nur einem Tag Pflanzen aus allen Gebirgen der Welt sehen will, muss auf die Schatzalp

fahren. Der Garten wurde 1907 angelegt, als das Jugendstihotel Schatzalp ein Sanatorium für Tuberkulosekranke war («Zauberberg»). Tipp: Anmelden zur Kräutervernissage mit Kräuterrhäppchen oder Kräutermenü.
schatzalp.ch

Genf: Conservatoire et Jardin botaniques
Am Stadtrand von Genf lädt der grösste botanische Garten der Schweiz zum Lustwandeln, Erholen, Spielen und Entdecken auf 28 Hektaren ein. Die kostbaren Sammlungen besitzen ein weltweites Renommee, und die Bibliothek umfasst 120 000 Bände. Im Garten lassen sich nicht nur seltene Pflanzen, sondern auch vom Aussterben bedrohte Tiere, alte Haustierrassen und Damhirsche, Enten, Flamingos und exotische Vögel beobachten.
ville-ge.ch/cjb

**TROTZ WECHSELHAFTER WITTERUNG:
SCHEINT DIE SONNE ERST EINMAL, IST SIE
IM APRIL SCHON GENAUSO INTENSIV
WIE IM AUGUST. SONNENCREME NICHT
VERGESSEN!**

Sooo schlimm ist der April gar nicht: **In Zürich gibt es im Schnitt 6 Sonnenstunden pro Tag (im Juli sind es 8).**

Am 10. April 2017 erreichte die Quecksilbersäule sommerliche **26,2 °C.**

Der Flatterhafte

Der Volksmund hat (wieder einmal) recht: Im April ist die Unbeständigkeit Programm. Von Sommersonne bis Winterschnee ist fast alles möglich.

Illustration: Marina Maspoli Text: Gaston Haas

«April, April, der macht, was er will» – diese Redewendung ist die wohl bekannteste aller Bauernregeln.

DAS APRILWETTER IST GUT FÜR DEN **STOFFWECHSEL**. EINE UMGEBUNG, IN DER DIE TEMPERATUREN SCHWANKEN, HAT DAS POTENZIAL, STOFFWECHSELKRANKHEITEN WIE DIABETES ODER ÜBERGEWICHT ZU LINDERN.

1. APRIL



Entscheidend für das Aprilwetter ist die Lage der Druckgebiete. Im Nordwesten liegt häufig ein Hochdruckgebiet, über Skandinavien ein Tiefdruckgebiet. Durch den Drehsinn beider Druckgebilde – das Hoch dreht sich im Uhrzeigersinn, das Tief in die Gegenrichtung – transportieren sie wie zwei ineinandergreifende Zahnräder Kaltluft nach Mitteleuropa.

Der bisherige Tiefstwert im April seit 1959 wurde in Arosa gemessen. Am 20. April 2017 sank die Quecksilbersäule auf **-12,8 °C.**

Schweizer Schneerekord: Die grösste Neuschneemenge innerhalb von 24 Stunden fiel **am 14. April 1999 auf dem Berninapass: 130 Zentimeter.**

Der Name April geht auf das lateinische Wort aperire (öffnen) zurück, da die Natur in dieser Jahreszeit **aus ihrem Winterschlaf erwacht und sich die Knospen öffnen.**

Die grösste April-Schneemenge seit 1864 wurde 1999 gemessen: **81,6 Zentimeter in St. Gallen.**



Vom Duft der Berner Rose

An den abfallenden Hängen des Tafeljuras blühen im April nicht nur Kirschbäume, Zwetschgen und Mirabellen, sondern auch einige Dutzend Hochstämme mit Berner Rosenäpfeln. Mitten im Jurapark Aargau brennt die Familie Käser daraus einen der edelsten Schweizer Obstbrände.

Text: Dominik Flammer Fotos: Samuel Trümpy



Raphael (links) und Michael Käser
mit ihrem Vater Ruedi,
«Brenner des Jahres 2002».



Die Schnapsbrennerei der Familie Käser und das Produkt, der Berner-Rosen-Apfelbrand.

Im April legt sich über die Westflanke des Aargauer Bözberges ein weiss-rosa Blütenteppich, der sich weit ins Fricktal hinunterzieht. Für ein, zwei Wochen prägen die Kirschen, die Zwetschgen, die Mirabellen, die Birnen und die Äpfel das Bild dieser Landschaft mitten im Jurapark Aargau. Hier, auf dem Hof der Familie Käser in Elfingen, gedeihen seit 40 Jahren auch die Berner Rosen. Eine einst weitverbreitete Apfelsorte, die wie viele alte Hochstammäpfel durch ertragsreichere Niederstammsorten zusehends verdrängt wurde. Nicht so auf dem Bauerngut Käasers Schloss: Auf rund 40 Bäumen wachsen die Rosenäpfel. Sie spielen dank ihres wundervollen Aromas auch heute noch die Hauptrolle für den wichtigsten Schnaps, den die Familie brennt. Und dies obwohl die Käasers rund 60 verschiedene Schnäpse aus dem eigenen Brennofen im Angebot haben. «Mein Grossvater hat einst die ersten Bäumchen gepflanzt, als die meisten Bäume dieser alten Sorte an den Hängen des Tafeljuras längst verschwunden waren», erzählt Michael Käser, der den Hof gemeinsam mit seinem Bruder Raphael vor einiger Zeit von seinem Vater übernommen hat. Vater Ruedi war es auch, der konsequent nur noch ungefilterte Brände zu brennen begann und auf den Zusatz von Zucker vollumfänglich verzichtete, bis er schliesslich auch den Titel «Brenner des Jahres» einheimen konnte. Und auch wenn sich Vater und Söhne beim Brennen über das Jahr ablösen: Wenn die Berner Rosen eingemaischt werden, stehen sie noch heute zu dritt in der Brennerei. «Auf diesen Duft will keiner von uns verzichten.»

Berner-Rosen-Apfelbrand ist erhältlich auf dem Bauerngut Käasers Schloss, Schloss 17c, 5077 Elfingen. Ausserdem in Käasers Laden in der Markthalle Im Viadukt in Zürich oder auf den Wochenmärkten von Aarau (samstags) und auf dem Zürcher Bürkliplatz (freitags). kaesers-schloss.ch



Dominik Flammer (51) ist Buch- und Drehbuchautor sowie Foodscout und beschäftigt sich seit 30 Jahren mit der Geschichte der Ernährung. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht das kulinarische Erbe des Alpenraums. publichistory.ch

Jurapark Aargau

Fläche:	241 km ²
Gemeinden:	28 (AG/SO)
Einwohner:	40 000

Hätten Sie es gewusst? Der Regionale Naturpark Jurapark Aargau ist nicht nur für seine Obstbäume bekannt; auch Weinbau wird hier erfolgreich betrieben. Überhaupt ist die Region voller wenig bekannter Schätze: Da ist etwa die uralte Linde von Linn, da sind die Ammoniten aus dem Urmeer Tethys oder die äusserst seltenen Orchideen. Selbst Eisenerz wurde einst in Herznach abgebaut; einer der Stollen ist heute eine

Besucherattraktion. Weit über 400 Tier- und Pflanzenarten von nationaler Bedeutung, authentische Dörfer und gelebtes Brauchtum machen den Park zu einem wichtigen Ausgleichsraum zwischen den grossen Städten Zürich und Basel.

jurapark-aargau.ch



parks.swiss



Fotos: Jurapark Aargau

Auf dem Fricktaler Chriesiwäg und der Wegenstetter Fluh entlang der Route Tiersteinberg Bike.

ANREISE NACH ELFINGEN

Ab Bern	1 ½ Stunden
Ab St. Gallen	2 Stunden
Ab Zürich	¾ Stunden





Biken ohne Ende

Velo-Ersatz innert 48 h.
Ein nützlicher Service
mehr der AXA.

Kulinarische Schätze in den Schweizer Städten

Entdecken Sie kulinarische Höhenflüge in den Schweizer Städten.
Und das natürlich am liebsten dort, wo sich auch die Einheimischen verwöhnen lassen!



1 Basel

Bar Mixing Class

Die Bar des «Les Trois Rois» wurde schon mehrfach ausgezeichnet. Beste Voraussetzungen für den Besuch einer Bar Mixing Class im Fünfsternehotel!

Ab Bahnhof Basel SBB mit dem Tram 8 oder 11 bis zur Haltestelle Schiffände.
Myswitzerland.com/240906

2 Bellinzona

Samstagsmarkt

Samstags trifft man sich in Bellinzona auf der Piazza Nosetto zum farbenprächtigen Wochenmarkt.

Zu Fuss ab Bahnhof Bellinzona.
Myswitzerland.com/45619

3 Bern

Brauereitour

Geheimnisse der Braukunst im Alten Tramdepot: Erfahren Sie in einer kurzen Führung, wie man Bier braut.

Ab Bahnhof Bern mit dem Bus Nr. 12 bis zur Haltestelle Bärenpark.
Myswitzerland.com/249582

4 Lausanne

Lausanne à Table!

Vom kulinarischen Spaziergang zum Food Festival: Vom 18. April bis Ende Jahr dreht sich alles ums Essen und Trinken.

Mit dem Zug bis Bahnhof Lausanne, diverse Standorte in der ganzen Stadt.
Myswitzerland.com/238868

5 Lugano

Food & Wine Tour

In Begleitung eines Einheimischen lernen Geniesser die Tessiner Küche kennen.

Ab Bahnhof Lugano mit dem Funicolare oder zu Fuss bis zur Piazza della Riforma.
Myswitzerland.com/249644

6 Luzern

Swiss Chocolate Adventure

Die multimediale Erlebniswelt im Verkehrshaus der Schweiz beantwortet alle Fragen rund um das Thema Schokolade.

Ab Bahnhof Luzern mit dem Bus Nr. 8 oder 24 bis Verkehrshaus/Lido.
Myswitzerland.com/206863

7 Neuchâtel

Schokoladenatelier

Bei den Workshops von «Choco emotionS» entdecken Geniesser die Welt der Schokolade.

Ab Bahnhof Neuchâtel mit dem Bus bis Neuchâtel Tivoli.
Myswitzerland.com/249496

8 Winterthur

Rebbergrundgang

Während einer Führung durch den Rebberg am Goldenberg erfahren Sie alles über die wichtigsten Aufgaben eines Winzers.

Ab Bahnhof Winterthur mit dem Bus Nr. 10 bis Haltestelle Kantonsschule.
Myswitzerland.com/249618

9 Zug

Kirschtortenführung

Im Rahmen dieser Führung erfahren Sie alles über die feine Zuger Spezialität. Als Höhepunkt backen Sie im Anschluss Ihre eigene Kirschtorte.

Zu Fuss ab Bahnhof Zug.
Myswitzerland.com/44471

10 Zürich

Zürich Food Tour

Die kulinarische Seite Zürichs lernen Feinschmecker auf einer Führung durch das Trendquartier Zürich-West kennen.

Ab dem Hauptbahnhof Zürich mit dem Tram Nr. 4 bis Haltestelle Toni-Areal.
Myswitzerland.com/227273

Feinschmecker-Paradies
Zürich-West

Typische Schweizer Hotels

Ob Kräuter aus dem eigenen Garten, Produkte aus der Region oder ortsspezifische Spezialitäten – in diesen Hotels wird lokale Küche grossgeschrieben.

Couvet: Hôtel de l'Aigle***

In Couvet, nur eine halbe Stunde von Neuchâtel entfernt, liegt das Hotel idyllisch im Grünen. Das Haus besticht durch seine gepflegte Küche mit regionalen Spezialitäten und die wunderbare Atmosphäre.
gout-region.ch/aigle

Zürich: Hotel Adler****s

Das Traditionshaus in der Altstadt ist bekannt für seine grossformatigen Wandgemälde in den Zimmern mit einzigartigen Ansichten von Zürich. Das Restaurant «Swiss Chuchi» serviert Schweizer Spezialitäten.
hotel-adler.ch

Mehr Hotels finden Sie auf
Myswitzerland.com/typisch



Schweiz.
ganz natürlich.

Viele weitere Ausflugstipps
finden Sie unter
Myswitzerland.com/via



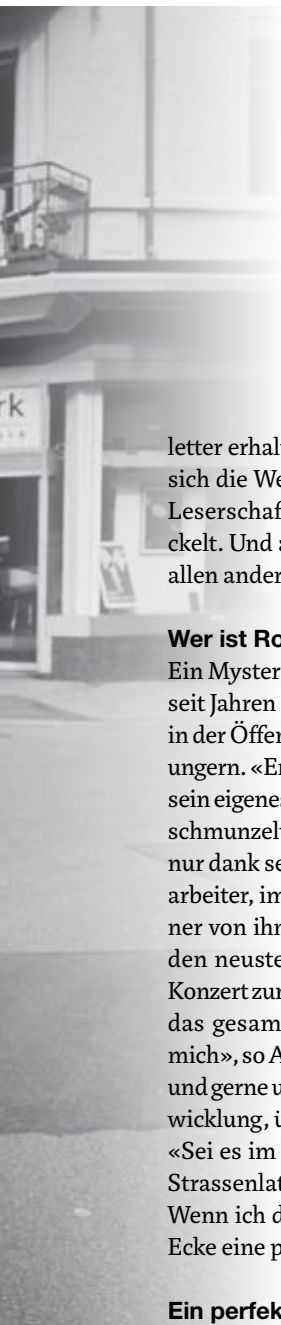
Ron Orp, zeig uns dein Züri!

Seit 14 Jahren versorgt Ron Orp seine Leser mit ausgesuchten «Perlen des Alltags». Ob Restaurant, Bar, Konzert oder Party: Der Newsletter verrät, was in der Stadt gerade angesagt ist. Wer steckt hinter dem Pseudonym? «via» hat Ron in Zürich besucht.

Text: Simona Marty Foto: Gian Marco Castelberg

Ron war seiner Zeit schon immer ein Stückchen voraus. Damals, als Facebook gerade erst zwei Monate online und Youtube noch nicht einmal erfunden war, hatten zwei Zürcher Kreative eine Idee – ganz klischeehaft bei einem Bier spät am Abend in einer Bar. «Wir wollten etwas auf die Beine stellen speziell für die Bevölkerung in der Stadt, sie inspirieren und vernetzen», sagt Romano Strelbel, einer der beiden Gründer. In der Olé-Olé-Bar an der Langstrasse nahm das 7000-Franken-Projekt seinen Anfang –

ohne Businessplan und mit bescheidenen Ambitionen. Weil das Geld für den Druck von Flyern fehlte, verschickten Romano Strelbel und Christian Kliner ihre ersten Veranstaltungstipps per Mail – ohne zu ahnen, dass ihr Newsletter Jahre später bis nach New York, Berlin und London bekannt sein würde. Ein kleines Hotelzimmer diente damals als Büro, die Handvoll Abonnenten kannten sie fast allesamt persönlich. Das war vor 14 Jahren. Heute sind über 300 000 Personen bei Ron Orp registriert. Den täglichen News-



letter erhalten rund 215 000 Abonnenten. Längst hat sich die Website zu einer interaktiven Plattform, die Leserschaft zu einer lebhaften Community entwickelt. Und auch heute noch weiss Ron Orp meist vor allen anderen, wo das Stadtleben pulsiert.

Wer ist Ron Orp?

Ein Mysterium aber bleibt. Über Rons Identität wird seit Jahren spekuliert. Zwar mag er gut vernetzt sein, in der Öffentlichkeit aber zeigt sich Ron Orp äusserst ungen. «Er ist ein Stadtbeobachter und jeder soll sich sein eigenes Bild von ihm machen», meint Strelbel und schmunzelt. Kein Geheimnis aber ist, dass Ron Orp nur dank seiner vielen Helfer, aktuell sind es 40 Mitarbeiter, immer topinformiert ist. Adrian (33) ist einer von ihnen. Seit fünf Jahren beliefert er Ron mit den neusten Trends aus Zürich. «Vom klassischen Konzert zur Party im besetzten Haus – die Vielfalt und das gesamte kulturelle Spektrum der Stadt reizen mich», so Adrian. Für seinen Beruf ist der Zürcher viel und gerne unterwegs. Die Stadt sei in konstanter Entwicklung, überall gebe es Spannendes zu entdecken. «Sei es im Gespräch mit Menschen, auf Stickern an Strassenlaternen oder auf Flyern im Quartierlokal. Wenn ich durch die Strassen laufe, sehe ich an jeder Ecke eine potenzielle Geschichte.»

Ein perfektes Wochenende in Zürich

Momentan drehe sich in Zürich alles ums Thema Essen. «Von Pop-up-Restaurants über Foodfestivals hin zu traditionellen Quartierbeizen. Die Gastrozene in Zürich hat sich in den letzten Jahren enorm gewandelt», sagt Adrian. Klar, dass ein gemütliches Nachtessen für ihn in jedem Fall zu einem perfekten Wochenende dazugehört. Ansonsten zählen für Adrian Abwechslung und Spontaneität. Von interessanten Events erfahre er oft sehr kurzfristig. «Ich lasse mich gerne durch die Stadt treiben. Darum lohnt es sich, spontan zu bleiben und sich immer ein kleines Zeitfenster offen zu halten.»

Für diejenigen, die ihr Wochenende dennoch gerne planen, hat uns Adrian Rons aktuelle Lieblingssots aus Zürich gezeigt (siehe Box rechts). «Und alle anderen sollen einen Blick auf unsere Website oder in den Newsletter werfen», sagt er und lacht.

ronorp.net

Zürich rund um die Uhr

Wie verbringt Ron Orp sein Wochenende in Zürich? Tipps für ein abwechslungsreiches Programm.

Samstag



Zürichs bestes Gipfeli

Sein Wochenende startet Ron am liebstem mit dem «besten Gipfeli» der Stadt. Die Croissants des Zürcher Kultbäckers Seri Wada gibts im Coffee Shack. Guten Kaffee kann man da übrigens auch trinken.
coffeeshack.ch



Shopping im Viadukt

Weiter gehts mit einer Shoppingtour: Im Viadukt finden sich gleich mehrere von Rons Lieblingsgeschäften. Möbel kauft Ron im Bogen 33, Kleider im The Gloss oder Street Files.
im-viadukt.ch



Vietnamesische Küche

Wer die Wahl hat, hat die Qual. Die Zürcher Gastrozene bietet eine hohe Dichte an tollen Lokalen. Diesen Samstag mag Ron Vietnamesisch im angesagten Co Chin Chin.
cochinchin.ch



Tanzen in der «Zuki»

Die Partyszene in Zürich ändert sich rasant. Ein «All-Time-Klassiker» sei die Zukunft. Dort tanzt Ron zu elektronischer Musik bis in die frühen Morgenstunden.
zukunft.ci

Sonntag



Brunch im Kreis 10

Nach einer langen Tanznacht braucht Ron ein Stärkung. Auch bei den Brunchlokalen bietet Zürich eine grosse Vielfalt. In Wipkingen lädt das französische Bistro Café des Amis zum Verweilen ein.
desamis.ch



Zürich von oben

Einen «Wahnsinnsblick» über die Stadt gibt es nicht nur vom Uetliberg aus. An schönen Tagen nimmt Ron lieber die Seilbahn Rigiblick hoch auf den Zürichberg.



Kultur am Sonntag

Am Sonntag mag Ron Kultur. Je nach Veranstaltung zieht es ihn ins Kosmos, ins Kunsthau oder ins Landmuseum. Am ersten Aprilwochenende findet man Ron am Criterion, dem Festival für Design und Esskultur.
criterion.ch



Das Ausklingen

Immer wieder gibt es am Sonntag tolle Konzerte in der Stadt. Mit Livemusik das Wochenende ausklingen lassen, das macht Ron im Helsinki, Moods oder in der Amboss Rampe.
helsinkiclub.ch
ambosstrampe.ch
moods.club



SBB CFF FFS

Zug und Velo kombinieren – PubliBike jetzt neu in Zürich.

Ab 6. April 2018 am Zürich HB aufs Stadtvelo umsteigen.
sbb.ch/bikesharing



Schiffli fahre uf em See ...

Die Zürichsee-Schiffahrtgesellschaft (ZSG) ist viel mehr als ein Transportunternehmen. Gönnen Sie sich einen Ausflug und erleben Sie Frische, Ruhe und Entschleunigung. Auf dem Wasser ist die Hektik des Alltags wie weggespült.

Illustration: Marina Maspoli



ZÜRICH

28

Kilometer beträgt die Distanz zwischen Zürich und Rapperswil. An Bord eines ZSG-Schiffs dauert die Fahrt von Stadt zu Stadt entspannende zwei Stunden.

109

Jahre alt ist das älteste Schiff der ZSG, das Dampfschiff «Stadt Zürich».



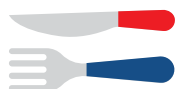
31

Schiffsführer, 29 Deckchefs, 15 Maschinisten und 16 Matrosen sorgen bei der ZSG für einen reibungslosen Ablauf an Bord.



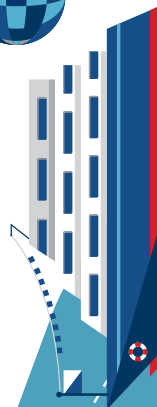
12

Restaurants betreibt die Zürichsee Gastro insgesamt auf den Schiffen der ZSG.



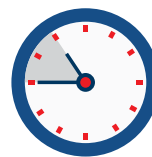
35

Traumschiffe hat die ZSG neben den regulären Kursfahrten im Angebot. Besonders beliebt bei den Besuchern ist das Schlager-Party-Schiff.



1835

ist der erste Zürichsee-Dampfer, die «DS Minerva», und damit das erste eiserne Schiff auf dem europäischen Kontinent, in See gestochen.



2

Stunden braucht ein Dampfschiffmaschinist, um ein Dampfschiff der ZSG betriebsbereit zu machen.

RAPPERSWIL

1194888

Fahrgäste waren 2017 auf den Schiffen der ZSG unterwegs.



358522,8

Kilometer hat die Zürichsee-Flotte 2017 zurückgelegt.



«Lesen ist sexy»

Über Nacht wurde der 32-jährige Joël Dicker berühmt. Sein Buch «Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert» hat sich weltweit millionenfach verkauft. «via» hat den Schweizer Schriftsteller in Genf getroffen und mit ihm über Erfolg, Zweifel und seine Angst vor Katzen gesprochen.

Text: Simona Marty Fotos: Fred Merz

Zur Person

Der 32-jährige **Joël Dicker** wurde 2012 mit seinem Roman «Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert» über Nacht berühmt. Das Buch wurde in 40 Sprachen übersetzt und erhielt mehrere Literaturpreise. Die zehnteilige TV-Serie zum Roman startet 2018 auf dem französischen Sender TF1.

2016 erschien «Die Geschichte der Baltimores» und im März 2018 der Kriminalroman «La Disparition de Stephanie Mailer». Joël Dicker hat französische und russische Vorfahren und lebt und arbeitet heute in Genf.

Sie leben und arbeiten in Genf, sind aber auf der ganzen Welt bekannt. Werden Sie hier auf der Strasse oft angesprochen?

In der Schweiz ist alles etwas anders. Die Menschen hier sind zurückhaltender gegenüber Stars, wobei ich mich selbst nicht als solchen sehe. Wenn mich Menschen ansprechen, dann eher so, als wäre ich ein Bekannter. Zum Glück kennt man mich wegen meines Buches und nicht wegen meines Gesichts, das macht den Austausch intimer, schöner.

Wie meinen Sie das?

Nehmen wir Social Media. Heute haben wir das Bedürfnis, jeden Moment auf Bildern festhalten zu müssen. Wir glauben, sonst nicht zu existieren. Ein Selfie mit einer berühmten Person bringt uns Aufmerksamkeit und «Likes». Die Person dahinter interessiert uns wenig. Bei mir aber geht es um mein Buch und um echte Gespräche über mein Schaffen.

Nutzen Sie selber Social Media?

Ich nutze Instagram, wenn ich etwas zu sagen habe. Die Verfilmung meines Buchs in Kanada war für mich so aufregend, dass ich Szenen daraus gerne mit den Fans geteilt habe. Die meiste Zeit aber schreibe ich Bücher, das ist ziemlich langweilig. Nicht für mich natürlich. Aber Aussenstehende sehen einfach einen Menschen vor dem Computer. Dennoch müssen wir Schriftsteller diese Kanäle nutzen, um das Buch wieder populärer zu machen. Wenn 100 Millionen Leute Cristiano Ronaldo auf Instagram folgen, ist das völlig okay. Fussballspielen ist eben cool, aber Lesen ist auch sexy, diese Message zu verbreiten ist total wichtig.

Das scheint Ihnen gut zu gelingen. Mit Ihrem Roman «Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert» begeistern Sie die Menschen auf der ganzen

Welt. Das Buch hat sich millionenfach verkauft, es wurde in 40 Sprachen übersetzt...

Ja, manchmal frage ich mich selbst, wie ich das gemacht habe. Letztes Jahr reiste ich nach Kolumbien und ich dachte, da kennt mich sicher niemand. Doch es war verrückt, in Bogotá erschienen sicher 400, in Cartagena rund 1000 Leute zur Lesung.

In der Deutschschweiz hingegen sind Sie wenig bekannt. Woran liegt das?

Das stimmt. In Zürich im Orell Füssli kamen zur Buchvorstellung nicht mal zehn Menschen. Das ist aber allein meine Schuld. Ich habe der Deutschschweiz zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Ehrlich gesagt schäme ich mich, kein Deutsch zu sprechen. Ich war ein wirklich schlechter Schüler, habe viele Stunden geschwänzt und die Hausaufgaben nie gemacht.

Dafür haben Sie mit zehn Jahren Ihre erste Zeitschrift gegründet – «La Gazette des Animaux». Wollten Sie schon immer Schriftsteller werden?

Ja, solange ich mich erinnern kann. Ich habe schon immer Geschichten geschrieben. Ich liebe es, kreativ zu arbeiten. Schreiben ist für mich eine Flucht in eine andere Welt. Und es macht mir Spass, die Menschen mit auf diese Reise zu nehmen. Aber auch Schreiben braucht Praxis. Von meinen insgesamt zehn Büchern wurden übrigens nur drei publiziert. Doch jedes Buch ist eine Weiterentwicklung, ein Schritt vorwärts.

Haben Sie nie an Ihrem Talent gezweifelt oder, nach dem fünften unveröffentlichten Roman, daran gedacht, aufzuhören?

Nein, weil mir das Schreiben immer Freude bereitet hat. Ich wusste, dass ich Schriftsteller sein wollte, aber natürlich war ich unsicher, ob ich je davon leben können. Nach meinem Jurastudium arbeitete ich



Joël Dicker nimmt seinen Erfolg gelassen:
«Wenn ich ein Buch schreibe, dann nur, weil
ich Lust dazu habe.»

Teilzeit am Genfer Parlament, nebenher schrieb ich jede freie Minute an «Harry Quebert». Als mein Verleger das Buch las, war er – im Gegensatz zu mir – von dessen Erfolg überzeugt. Tatsächlich kann ich seitdem mein Geld als Schriftsteller verdienen. Interessanterweise tauchten nach dem Durchbruch Fragen auf.

Statt den Erfolg zu feiern, kamen Zweifel auf?

Erstens bin ich Schweizer, wir feiern nicht. (lacht) Im Ernst, wir Schweizer sind anders als der Rest der Welt. Wir arbeiten hart und sind fokussiert. Als ich noch nicht hauptberuflich Schriftsteller war, musste ich mir Zeit schaffen, um zu schreiben. Das war für mich eine Art Bestätigung, ein Zeichen, dass ich unbedingt Autor sein wollte. Nach dem Erfolg hatte ich plötzlich alle Zeit der Welt – wie konnte ich da noch sicher sein?

Tu
amiralem

In Ihren letzten beiden Büchern leidet der Hauptcharakter Marcus Goldmann unter Schreibblockaden. Wie gingen Sie mit dem Druck nach dem Erfolg um?

Ganz ehrlich, ich habe nie Druck verspürt. Wenn ich ein Buch schreibe, dann nur, weil ich Lust habe, und nicht, weil ich muss. Ich schreibe ohne Plan, deshalb kann ich auch nicht blockiert sein. Ein Beispiel: Heute nutzen wir Google Maps, um den schnellstmöglichen Weg zu finden. GPS ist eine gute Erfindung, doch es verhindert, dass wir verloren gehen und unter Umständen etwas entdecken, das wir sonst nicht gesehen hätten. So geht es mir beim Schreiben. Ich will keine Storyline verpassen. Ich weiss zwar nicht, wohin ich gehe, und benötige dadurch sicher mehr Zeit und Papier, doch am Ende habe ich mehr erfahren und weiss mit Sicherheit, welche Handlungen und Ideen die richtigen sind.

Wie viel Persönliches von Joël Dicker findet sich in Ihren Büchern?

Alles und nichts. Die Charaktere sind wie meine Kinder, ich habe sie «erschaffen», aber sie sind nicht ich. Keines meiner Bücher ist autobiografisch. Über mich zu schreiben, würde mich langweilen. Ich weiss ja bereits alles über mich. Zudem sind persönliche Ge-



«Keines meiner Bücher ist autobiografisch. Über mich zu schreiben, würde mich langweilen. Ich weiss ja bereits alles über mich.»



schichten für die meisten Leser schwer zu begreifen. Mein Onkel hatte beispielsweise eine sehr gemeine Katze, die mich angefaucht und gekratzt hat, weshalb ich mich heute vor Katzen fürchte. Wer kann denn so etwas schon verstehen? (schmunzelt)

Woher holen Sie sich Ihre Inspiration?

Von überall her. Von dem was ich lese, sehe, höre. Ich füttere meinen Kopf ständig.

Können Sie Ihren Kopf auch mal abschalten?

Solange ein Buch in Entstehung ist, geht das nicht, nein. Es ist manchmal wie ein Alptraum. Nach der Veröffentlichung gönne ich mir meistens eine Woche Auszeit.

Gerade ist Ihr neuestes Buch «La Disparition de Stephanie Mailer» erschienen – ein Kriminalroman über eine ermordete Journalistin ...

Ja, das ist toll und total aufregend. Zeit für eine Pause hatte ich dennoch keine. (schmunzelt) Wie bereits bei meinen anderen Büchern bin ich sehr gespannt auf die Reaktionen der Leser. Ich freue mich zu hören, was sie denken. Leider wurde die Veröffentlichung durch den Tod meines guten Freundes und Lektors Bernard de Fallois überschattet. Ich weiss aber, dass ihm das Buch sehr gefallen hat, und das ist – trotz allem – ein schönes Gefühl.

Neben der Veröffentlichung Ihres neuesten Buches startet dieses Jahr die TV-Serie zum Roman «Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert». Wie stark waren Sie in die Umsetzung involviert?

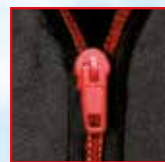
Die TV-Serie ist eine unglaublich tolle Sache. Ich war die letzten Monate viel am Set, und alle waren sehr bemüht, das Buch realistisch umzusetzen. In die Produktion war ich selbst kaum involviert, das ist nicht meine Aufgabe. Schliesslich macht mir beim Schreiben auch niemand Vorschriften.

Bestsellerbücher, Literaturpreise, TV-Serie: Was kommt als Nächstes?

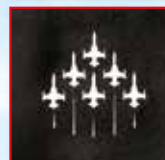
Ich habe nicht vor, eine Pause einzulegen. Vor mir liegt noch viel Arbeit. Ich habe gerade mal vier Romane publiziert, das ist erst der Anfang.

Bekenne **RotWeiss** – trage **Patrouille Suisse**

Die „Patrouille Suisse“ Freizeitjacke



Farbliche Akzente setzt der Reissverschluss in Patrouille-Rot



Mit gesticktem Signet auf der Brust

Grösse (cm):	M	L	XL	XXL
A	62	69	72	75
B	69	70	71	73
C	61	62	62	64

- Offiziell lizenziertes Produkt
- Mit Farbdruck des Künstlers Wilfred Hardy
- Gesticktes Signet auf der Brust
- Hochwertiges Mischgewebe
- Kängurutaschen vorne
- 30-Tage-Rücknahme-Garantie

Sie kaufen am liebsten Sachen, mit denen Sie Ihre Begeisterung zelebrieren können? Sind Sie Patrouille Suisse Fan? Dann ist dieser exklusive Patrouille Suisse Hoodie aus dem Hause Bradford wie gemacht für Sie. Diese trendige Freizeitjacke bietet eine extra dicke, herrlich weiche Gewebe-Qualität. Vervollständigt wird das Design durch den dynamischen Patrouille Suisse Farbdruck nach einem Gemälde von Wilfred Hardy auf dem Rücken.

Produktpreis: Fr. 99.90 oder 2 Monatsraten à Fr. 49.95 (+ Fr. 11.90 Versand & Service)

478-NIN03



Zeigen Sie Ihre Begeisterung für unsere Patrouille Suisse und bestellen Sie jetzt gleich!

EXKLUSIV-BESTELLSCHEIN

Reservierungsschluss 21. Mai 2018

Referenz-Nr.: 59316 / 478-NIN03

Ja, ich bestelle die Freizeitjacke „Patrouille Suisse“

Grösse M L XL XXL

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen

Ich wünsche

eine Gesamtrechnung Monatsraten

Vorname/Name *Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen*

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail

Unterschrift

Telefon

THE BRADFORD EXCHANGE

Bitte einsenden an: **The Bradford Exchange, Ltd.**
Jöchlerweg 2 • 6340 Baar

www.bradford.ch
fb.com/BradfordExchangeSchweiz

Für Online-Bestellung:
Referenz-Nr.: **59316**

The Bradford Exchange, Ltd.

Jöchlerweg 2 • 6340 Baar • Tel. 041 768 58 58 • Fax 041 768 59 90 • e-mail: kundendienst@bradford.ch



Smarte Reisebegleiter

Mails, News und Insta sind gecheckt, und nur aus dem Fenster zu schauen, ist Ihnen zu langweilig? Mit unseren Gadgets vergeht Ihre Zugfahrt wie im Flug.

1 INSEKTENRIEGEL

Dieser Riegel besteht aus rein natürlichen Zutaten und enthält nebst Datteln, Äpfeln, Sultaninen, Feigen und Cranberrys auch Grillenmehl. Dank dieser Zutaten wird aus diesem Riegel eine besondere Zwischenmahlzeit.

5er-Pack: 18 Franken
essento.ch

Gewinnen Sie eines von drei 5er-Packs: Schicken Sie eine Mail mit dem Vermerk «via» an verlosung@essento.ch

2 STEREOVERTEILER

Dieser Stereoverteiler mit 3,5-mm-Klinkenstecker verdoppelt bzw. verteilt den Kopfhörer-Anschluss an iPhone, Smartphone, Musik-Handy, iPod, iPad, Tablet-PC und alle anderen Geräte mit Klinkenanschluss.

7.95 Franken
melectronics.ch

3 QUIZUP

Ein lustiges, packendes, kniffliges Online-Quizspiel, das das Beste aus zwei Welten vereint! QuizUp – mach mit Millionen Mitspielern bei diesem Denksport mit, der soziale Netzwerke und Quizfragen vereint! Lerne, wachse und fordere Freunde und andere Spieler online zu Themen heraus, die dir liegen.

App Store oder Google Play
quizup.com

4 REISEKNIFFEL

Mit viel frischem Wind kommt dieser Würfelklassiker daher. Das «Kniffel», das sich im Etui ganz klein macht, in dem aber vom Würfelbecher bis zum Bleistift alles drin ist, was man für eine grosse Kniffelrunde braucht. Für 2 bis 8 Spieler.

16.90 Franken
exlibris.ch

5 POWERBANK

Mit diesem kompakten, flachen Ladegerät können Sie Ihr Smartphone, wo auch immer Sie sind, in kurzer Zeit wieder aufladen. Das Kabel (Micro-USB) ist seitlich integriert und somit immer dabei. Für alle Apple-Nutzer haben wir einen Micro-USB-auf-USB-Adapter beigegefügt. SBB-Signet auf der Vorderseite.

25 Franken
sbb-shop.ch

**BIS ZU
20%
RABATT***



AUSFLÜGE FÜR FIRMEN & VEREINE.

1. Januar bis 31. Dezember 2018
Ganze Schweiz

Egal ob Naturerlebnisse, Action, Kulinarik oder Kultur: Die Rail-Away-Kombi-Angebote für Gruppen bieten für jeden Geschmack unvergessliche Ausflugsideen.
sbb.ch/gruppenreisen

* bis zu 20% Rabatt auf den Gruppentarif der Freizeitleistung. Zudem ist das ganze Angebot, d.h. das SBB-Gruppenbillet und die Freizeitleistung, für jede 10. Person gratis.

**EINTRITT MIT
20%
RABATT***



QUEEN VICTORIA IN DER SCHWEIZ.

Bis 16. September 2018
Historisches Museum Luzern

1868 weilte Queen Victoria für fünf Wochen in der Schweiz. Die Ausstellung zeichnet die Reise der britischen Monarchin nach.
sbb.ch/hml

* bei Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr

**GRATIS
UPGRADE IN
DIE 1. KLASSE**



EINFACH ENTSPANNEN – IM BERNINA EXPRESS.

Bis 30. April 2018

Bei Buchung einer Mehrtagesreise mit dem Bernina Express mit Reisedatum bis zum 30. April 2018 profitieren Sie von einem Gratis-Upgrade in die 1. Klasse.*
sbb.ch/berninaexpress

* Verfügbarkeit vorbehalten

Zu zweit Aufregendes erleben – mit dem Mitfahrbillet

Am schönsten ist das Reisen doch zu zweit. Darum fahren Sie und Ihre Begleitung mit dem Mitfahrbillet auch in diesem Frühling wieder besonders günstig durch die Schweiz.



Gemeinsam die Schweiz im blühenden Frühling entdecken und profitieren.

Wie wäre das: Sie machen einen spontanen Ausflug mit Ihrem besten Freund und entdecken die Romandie? Oder Sie überraschen Ihre Liebste mit einem unvergesslichen Ausflug an einen malerischen Schweizer Ort?

Lassen Sie sich inspirieren

Die Schweiz ist voller Erlebnisse für zwei. Es kommt nur darauf an, was Sie suchen. Wollen Sie mit jemandem die Natur entdecken? Dann ab auf eine Wanderung, rauf auf die Terrasse eines Bergrestaurants mit dem Rücken zur wärmenden Wand und dem Gesicht zur strahlenden Sonne. Oder finden Sie es spannender, eine Shoppingmeile entlangzufanieren und danach gediegen zu dinieren? Wer den Sommer kaum erwarten kann, auf den wartet vielleicht im Tessin die erste Glace des Jahres. Aber warum überhaupt entscheiden? Sie können so viele Freizeit-Erlebnisse in einen Tag packen, wie Sie möchten, denn mit dem

Mitfahrbillet haben Sie kreuz und quer freie Fahrt durch die ganze Schweiz.

Das Mitfahrbillet – wie geht das?

Mit dem Mitfahrbillet in Kombination mit Ihrem GA, Ihrer Spartageskarte, Tageskarte oder Monatskarte zum Halbtax haben Sie zu zweit freie Fahrt in Zügen, Schiffen, Postautos sowie Bussen und Trams in Städten und Agglomerationen. Pro GA, Spartageskarte, Tageskarte oder Monatskarte zum Halbtax kann eine Person mit dem Mitfahrbillet in der gleichen Klasse mitreisen. Dabei bezahlt die zweite Person lediglich 38 statt 127 Franken.*

* Das Mitfahrbillet erhalten Sie bis am 6. Mai 2018 an den meisten bedienten Verkaufsstellen, Billetautomaten sowie in Webshops und Apps zahlreicher Unternehmen des Öffentlichen Verkehrs. Weitere Informationen finden Sie unter

sbb.ch/mitfahren

Designerfreude in Ascona

1. Preis:

Drei Übernachtungen für zwei Personen im Albergo Carcani in Ascona im Wert von 1500 Franken. Übernachtungen in einem Doppelzimmer mit Seeblick inklusive Frühstücksbuffet und Resort Dine around (Auswahl von fünf aussergewöhnlichen Restaurants). Der Asconeser Interior Designer Carlo Rampazzi hat dem Haus durch die einzigartigen Farbkombinationen mediterranes Flair verliehen.
carcani.ch



2. bis 6. Preis: je ein Card Organizer

Kompaktes Aluminiummetall zum übersichtlichen Einordnen Ihrer Kredit- und Visitenkarten, mit SBB-Logo-Aufdruck. Mit 7 Fächern, schwarz.
Grösse: ca. 108 x 75 x 20 Millimeter
Wert: 17.50 Franken.
sbbshop.ch

So nehmen Sie an der Verlosung teil

Online unter via.ch/raetsel
Per Telefon unter **0901 800 777** (90 Rp. pro Anruf) und sagen Sie nach dem Signalton die Lösung, Namen und Adresse.
Per Postkarte an Infel AG, Redaktion «via», Rätsel, Postfach, 8021 Zürich.
Per SMS mit [via](http://via.ch) (Abstand) Lösungswort und Ihrer Adresse an die Zielnummer 3113 (90 Rp. pro SMS).
Per E-Mail an raetsel@via.ch
Einsendeschluss: 30. April 2018.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Keine Barauszahlung. Mitarbeitende von SBB, VÖV und Infel sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Unter- kunft	Licht- kränze	Hand- werks- betrieb	Gär- stoff	Back- zutat	dt. Rapper mit Maske	venezu- lanischer Bundes- staat	Gemein- de im Kt. ZH	Falsch- meldung in der Presse
vom Meer abge- trenntes Gewässer				frz. Kar- tenspiel				6
afrik. Steppen- tier		Körper- bau- spezia- list	öffentl. Ver- kehrs- zeitplan				Vorname der Autorin Danella †	
			3	Männer- kurz- name		4		
ital.: gut	1				Schreie			
					griech. Buch- stabe			in guter Kon- dition
altrömi- sche Silber- münze	Wasser- farben- bild	mit den Ohren wahr- nehmen			gelbliche Farbe	Mai- tresse in der Antike		mittel- amer. Insel- volk
See- manns- gruss								
heilige Stadt im Iran (Ghom)			engl.: Geheim- nis		Holz- raum- mass		engl.: bei	
Orientie- rungs- hilfe im Gelände		Autokz. Kanton Tessin						nicht stereo
			türk. Würden- träger		Vorname von Musiker John	Schmerz, Kummer		kurz für: in dem
					engl.: wir			jp. Be- griff für Lebens- energie
grosse Kuh- glocke		europ. Münz- einheit (Abk.)	Vorteil, Qualität Mz.				5	
berg- steigen	alt Bun- desrat † 1995				dt. Schla- ger- sänger			
					1	2	3	4
								5
								6

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder des Quadrates so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Kasten alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

Leicht

		3	5					6
6	5		4	1				2
			9					8
						1	3	9
	3						4	
4	2	6						
5					9			
	1			8	6		7	5
	8				4	2		

Die Lösungen der beiden Sudokus und des Bincoxos finden Sie auf via.ch.

Mittel

			4	2	1			
	5	2					7	
7				6	8			
2		4						6
				8				
8					2	3		
	3		9					8
	8				3	5		
		7	5	8				

Binoxxo

Vervollständigen Sie das Gitter mit X und O so: Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X und O in einer Zeile oder Spalte vorkommen. Pro Zeile und Spalte hat es gleich viele X und O.

X		X	X				X	
		X						
					O	O		
								O
						X		
O								X
				O				
			O		X	X		



**Ich hatte
wenig zu ernten.**

Grossvater Gete

**Ich ernte
Mais und Getreide.**

Vater Wondimeneh

**Ich ernte die Früchte
meiner Ausbildung.**

Sohn Tewachew, 24, Äthiopien

Anbaumethoden verbessern, Ernten verkaufen,
Beruf erlernen. So verändern Menschen mit
der Unterstützung von Helvetas ihr Leben.
Helfen Sie mit: helvetas.ch



HELVETAS

Partner für echte Veränderung

Trekkingschuhe für Sie und Ihn – perfekt für alle Anforderungen



**Für Damen
und Herren**



Wiegt nur ca. 377 g bei Grösse 40.
Die neuen Dachstein Sportschuhe
gehören zu den leichtesten
auf dem Markt!

**IHR PREIS-
VORTEIL
47%**

UVP**-Preis 149.-
Personalshop-Preis 98.-
BESTPREIS
CHF **78.40**
Sie sparen CHF 70.60
gegenüber dem UVP**

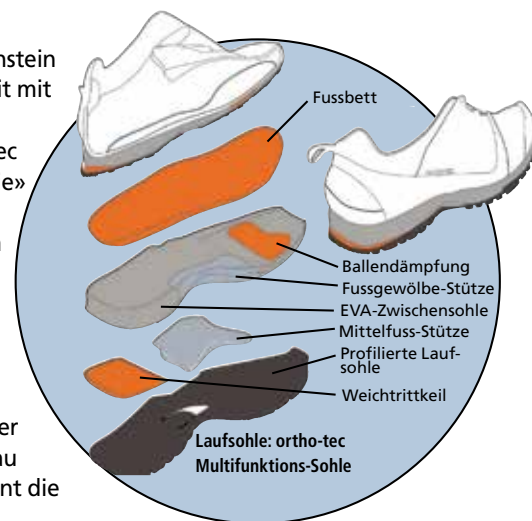
DACHSTEIN Trekkingschuhe
schwarz/grün

Art.-Nr. 66118

Grössen										
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	

Mit ortho-tec Sohle und DryDS-System

Die speziell von Dachstein
in Zusammenarbeit mit
Orthopäden ent-
wickelte «ortho-tec
Sohlen-Technologie»
reduziert den Auf-
prallschock bei jedem
Tritt um ca. 10 kg
und sorgt durch das
geringe Gewicht für
ein entspanntes Geh-
und Laufvergnügen.
Zusätzlich entlastet der
spezielle Sohlenaufbau
die Gelenke und schont die
Wirbelsäule.



**IHR PREIS-
VORTEIL
45%**

UVP**-Preis 189.-
Personalshop-Preis 129.-
BESTPREIS
CHF **103.20**
Sie sparen CHF 85.80
gegenüber dem UVP**

DACHSTEIN Trekkingschuhe hoch,
schwarz/grün

Art.-Nr. 66129

Grössen										
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	

TOP-Produkt-Vorteile:

- ✓ Obermaterial: atmungsaktives Mesh mit Stütz- und Führungselementen aus PU
- ✓ Wasserabweisendes DryDS-System
- ✓ Wassersäule 10.000 mm
- ✓ TPU 3-D Zehenkappe
- ✓ Innen: atmungsaktives Textilfutter
- ✓ Fussbett: orthopädisch geformte Einlage
- ✓ Sohle: ortho-tec Multifunktions-Sohle

PERSONALSHOP

PERSONALSHOP

www.personalshop.ch

Wichtig: Login für Neukunden ist Code Nr.: 9700

Ja, ich bestelle zum: Bestpreis-Angebot

Wir sind 24 Stunden persönlich für Sie da: Tel. 0848 / 80 77 60 oder Fax 0848 / 80 77 90

Menge	Art.Nr.	Grösse	Artikelbezeichnung	UVP**	Personalshop-Preis	Bestpreis
	66118		DACHSTEIN Trekkingschuh	CHF 149.-	CHF 98.-	CHF 78.40
	66129		DACHSTEIN Trekkingschuh hoch	CHF 189.-	CHF 129.-	CHF 103.20

Für das Bestpreis-Angebot unbedingt bei elektronischer und telefonischer Bestellung vierstelligen Aktionscode angeben:

Aktions-Code Nr. **9700**

**Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlungen des Herstellers (UVP) Preise inkl. MWST. exkl. Versand- und Versicherungskostenanteil CHF 7.80.

Name / Vorname*:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort*:

Tel.-Nr.:

E-Mail-Adresse*:

Geb.-Datum*:

Unterschrift*:

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an:
PERSONALSHOP AG, Postfach, 4019 Basel

*Pflichtfelder